

Berufswahl an den Schulen der Region Berg

Arbeitsgruppe „MontReal“: P. Duc, R. Wenger, M. Simmen, HU. Tschanz



1. Grundsätze des Berufswahlprozesses

Der Entscheid über die Berufswahl (Berufslehre oder weiterführende Schule) ist in erster Linie Sache der Schülerinnen und Schüler.
Die Verantwortung für die Berufswahl und die Lehrstellensuche liegt in erster Linie bei den Eltern
Die Schule und die Berufsberatung bieten im Berufswahlprozess bestmögliche Unterstützung.

2. Ziele des Berufswahlprozesses

- **Anschluss sichern:** Alle Schülerinnen und Schüler haben am Ende des 9. Schuljahres eine aus ihrer Sicht befriedigende Anschlusslösung.
- **Rollen klären:** Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Beratungspersonen kennen ihre Rolle im Berufswahlprozess.
- **Schwierige Situationen meistern:** Die Beteiligten am Berufsfindungs- und Berufswahlprozess erkennen frühzeitig Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen und treffen gemeinsam geeignete Massnahmen.

3. Planung auf der Realstufe

7. Klasse: „Aufwärmen, Einturnen“

Jahresziel: „Grundlagen für eine erfolgreiche Berufswahlvorbereitung werden gelegt“

Lehrmittel: „Berufswahl Tagebuch“ (Egloff) : Kapitel 1

Angebote und Inhalte:	Verantwortlichkeiten	Quartal
• Zukunft: Über die eigene Lebenssituation nachdenken	L.	1./2.
• Tochtertag / Interview mit Berufstätigen	S.E.L.	1./2.
• NMM: Arbeitszeit – Freizeit, pers. Interessen / Neigungen / Stärken / Traumberufe / Rollenverhalten / Vision und Alltag / ...	L.	1.-4.
• Elternabend: Berufswahlprozess – Planung vorstellen	L.	1.
• Zusammenarbeit mit BIZ planen	L.BIZ.	1.
• Massnahmen bei Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten (Einbezug der Eltern, BIZ, HPA / SSA)	L	1.-4.
• Telefongespräche / Vorstellungsgespräche führen	L.	1.-4.
• Sich in den 10 Schlüsselkompetenzen bewusst üben	L.	1.-4.
• BAM-Besuch vorbereiten und auswerten	L.	1.
• Berufswahldossier / Portfolio führen	S.E.L.	1.-4.
• Rent-a-Stift / Ehemalige Schüler bei jeder Gelegenheit einbinden	S.E.L.	1.-4.
• Einführungsveranstaltung im BIZ	S.E.L..BIZ.	4.
• Kurze Kompetenzaufgaben zur Auflockerung	L.	1.-4.
• Betriebsbesichtigungen	L.	4.

8. Klasse: „Orientieren, schnuppern, suchen“

Jahresziel: Schülerinnen und Schüler sind über verschiedene Berufsmöglichkeiten informiert und haben eine erste Standortbestimmung gemacht. Sie verfügen über die notwendige Kompetenz zur korrekten Bewerbung.“

Lehrmittel: „Berufswahl Tagebuch“ (Egloff) : Kapitel 2 / 3 / 4

Angebote und Inhalte:	Verantwortlichkeiten	Quartal
• Zusammenarbeit mit BIZ planen	L.BIZ.	1.
• Einführungsveranstaltungen im BIZ	L.BIZ.	1.
• Informationsanlässe wie BAM, BIZ, ... besuchen und Infos abholen	S.E.L.	1.-4.
• Betriebs- und Berufserkundungen / Vorbereitungen / Auswertungen	L.S.	1.-3.
• Bewerbungsdossier erstellen	L.	1.-2.
• Schnuppertage organisieren, vorbereiten, nachbereiten	S.E.	1.-4.
• 1. Verbindliche Standortbestimmung	BIZ.S.E.L.	1.-2.
• Massnahmen bei Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten (Einbezug der Eltern, BIZ, HPA / SSA)	L	1.-4.
• Berufswahldossier / Portfolio führen	S.E.L.	1.-4.
• Telefongespräche / Vorstellungsgespräche führen	L.	1.-4.
• Sich in den 10 Schlüsselkompetenzen bewusst üben	L.	1.-4.
• Rent-a-Stift / Ehemalige Schüler bei jeder Gelegenheit einbinden	S.E.L.	1.-4.
• Kurze Kompetenzaufgaben zur Auflockerung	L.	1.-4.
• Sich auf Eignungstests einstellen (multicheck, lernareal, fit für die Lehre, ...)	L.S.	2.-4.
• Überprüfen und Entscheiden	E.S.	Ende 4.

9. Klasse: „Entscheiden, Konkretisieren und Anschluss sicherstellen“

Jahresziel: „Die Schülerinnen und Schüler haben sich für eine passende Anschlussmöglichkeit entschieden und die erforderlichen Schritte für deren Konkretisierung gemacht. Sie schaffen sich günstige Anschlussbedingungen.“

Lehrmittel: „Berufswahl Tagebuch“ (Egloff) : Kapitel 5

Angebote und Inhalte:	Verantwortlichkeiten	Quartal
• Zusammenarbeit mit BIZ planen	L.BIZ.	1.
• Teambildungslager „Arbeiten“	L.	1.
• Berufspraktikum 2 Wochen, Stelle suchen, vorbereiten, durchbeissen, nachbearbeiten.	S.E.L.	1.
• Konkreter Berufswunsch liegt vor (nach Schnupperlehren, Berufserkundung, Infotage, BAM, ...)	S.E.	1.-2.
• Überprüfung, ev. gezielte Beratung im BIZ, Eignungstests	S.E.BIZ.	1.-2.
• Entscheid für einen Beruf / weiterführende Schule	S.E.	1.-2.
• 2. Verbindliche Standortbestimmung	BIZ. S.E.L.	2.
• Bewerbungsunterlagen anpassen (Eignungstests)	S.E.L.	1.-2.
• Eignungstests vorbereiten	S.E.L.	1.-2.
• Vorbereiten auf Bewerbungssituationen (Vorstellungsgespräche, Lehrstellensuche,u.a. Absagen)	L.	1.-2.
• Zusätzliche Berufe aus dem gewählten Berufsfeld in Betracht ziehen	S.E.	3.
• Anmeldeformalitäten für 10. Schuljahre	S.E.L.	2.
• Aufarbeiten schulischer Defizite	S.L.	2.-4.
• Fit für die Lehre / lernareal	L.S.	2.-4.
• Massnahmen bei Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten (Einbezug der Eltern, BIZ, HPA / SSA)	L	1.-4.
• Suche nach Zwischenlösungen und Brückenangeboten	BIZ. S.E.L.	
• Projektarbeiten / Arbeitstechniken	L.S.	2.-4.
• Sich in den 10 Schlüsselkompetenzen bewusst üben	L.	1.-4.
• Rent-a-Stift / Ehemalige Schüler bei jeder Gelegenheit einbinden	S.E.L.	1.-4.
• Berufswahldossier / Portfolio führen	S.E.L.	1.-4.

4. Ergänzungen zum Berufswahlkonzept

4.1 Schnuppern

Das Schnuppern ist ab Ende der 7., Anfang der 8. Klasse sinnvoll und wichtig. Grundsätzlich werden Schnupperlehren während den Ferien absolviert. Ab der 8. Klasse kann die Schulleitung Schnupperlehren auch während der Schulzeit bewilligen, wenn entsprechende Gründe vorliegen. Pro Schuljahr werden maximal 2 Schnupperwochen während der Schulzeit bewilligt.

Wer in der Schulzeit schnuppert, muss obligatorisch das ganze Schnupperpaket führen und am nächsten Schultag dem Klassenlehrer zur Einsichtnahme vorlegen.

4.2 Berufswahldossier / Portfolio

Alle Schülerinnen und Schüler führen ein sauberes Berufswahldossier (Ordner mit einheitlichem Register). Darin ist stets ersichtlich, woran gearbeitet wird und wo man auf dem Weg der Berufsfindung gerade steckt. (Berufswahl-Steckbrief, Leporello)

4.3 10 Schlüsselkompetenzen

Zukünftige Lehrmeister / Ausbilder schätzen sehr, wenn die Auszubildenden sich an den 10 Schlüsselkompetenzen orientieren. Diese sind: Einsatzfreude, Lernbereitschaft, Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Ordnungssinn, Teamfähigkeit und Höflichkeit / Umgangsformen.

4.4 Lehrmittel

Als Hauptlehrmittel haben wir uns für das „Berufswahl Tagebuch“ von Egloff entschieden. Weitere Hilfsmittel wie „myberufswahl“ u.a. setzen wir gezielt ein.